

8. IV. 1917

92

### **Eine Friedensfundgebung der Frauenhilfsaktion.**

Die Vorsitzende der Frauenhilfsaktion im Kriege Frau Berta Weislirchner hat nachstehende Friedensfundgebung der Frauenhilfsaktion dem Minister des Innern Grafen Czernin übergeben:

„Der Zentral-Damenbeirat der Frauenhilfsaktion im Kriege fühlt sich berufen, im Namen aller Organisationen den Friedenswillen der Frauen Wiens zu bekunden. Die verbündeten Staaten der Zentralmächte haben den Beweis erbracht, daß sie mit den Waffen nicht zu besiegen sind und den eisernen Willen und die Kraft haben, durchzuhalten. Dieses nutzlose, furchtbare Vernichtungswüten zu beenden, ist der sehnlichste Wunsch der ganzen Welt, aber ganz besonders der Frauen. Ergeben und stark tragen sie alle Kriegeleiden, es verursacht ihnen aber der Gedanke doppelten Schmerzes, daß zweckloses Blutvergießen uns dem Kriegsende keinen Schritt näher bringt, sondern als Familienzerstörer Not und Armut über die schuldlosen, verlassenen Frauen und Kinder bringt, sie der Ausbeutung durch Kriegswucher preisgibt und ganze Länder dem wirtschaftlichen Ruin entgegenführt. Die Entartung und Verrohung der heranwachsenden Jugend, die der Erziehung und Führung der Eltern entbehren muß, weil der Vater im Felde steht und die Mutter dem Erwerb nachgeht oder auf Lebensmittelsuche ist, macht sich heute schon fühlbar, und die Teuerung richtet viele Familien, die vor dem Kriege gut versorgt waren, gänzlich zugrunde. Solange es notwendig sein wird, alle diese schweren Schäden zu ertragen, wird die Frauen Wiens weder Hunger noch schwere Arbeit oder andere Lasten veranlassen, um Frieden zu bitten, sie sind aber jederzeit bereit, ihren Friedenswillen zu äußern, denselben zu vertreten und dafür Opfer zu bringen.“